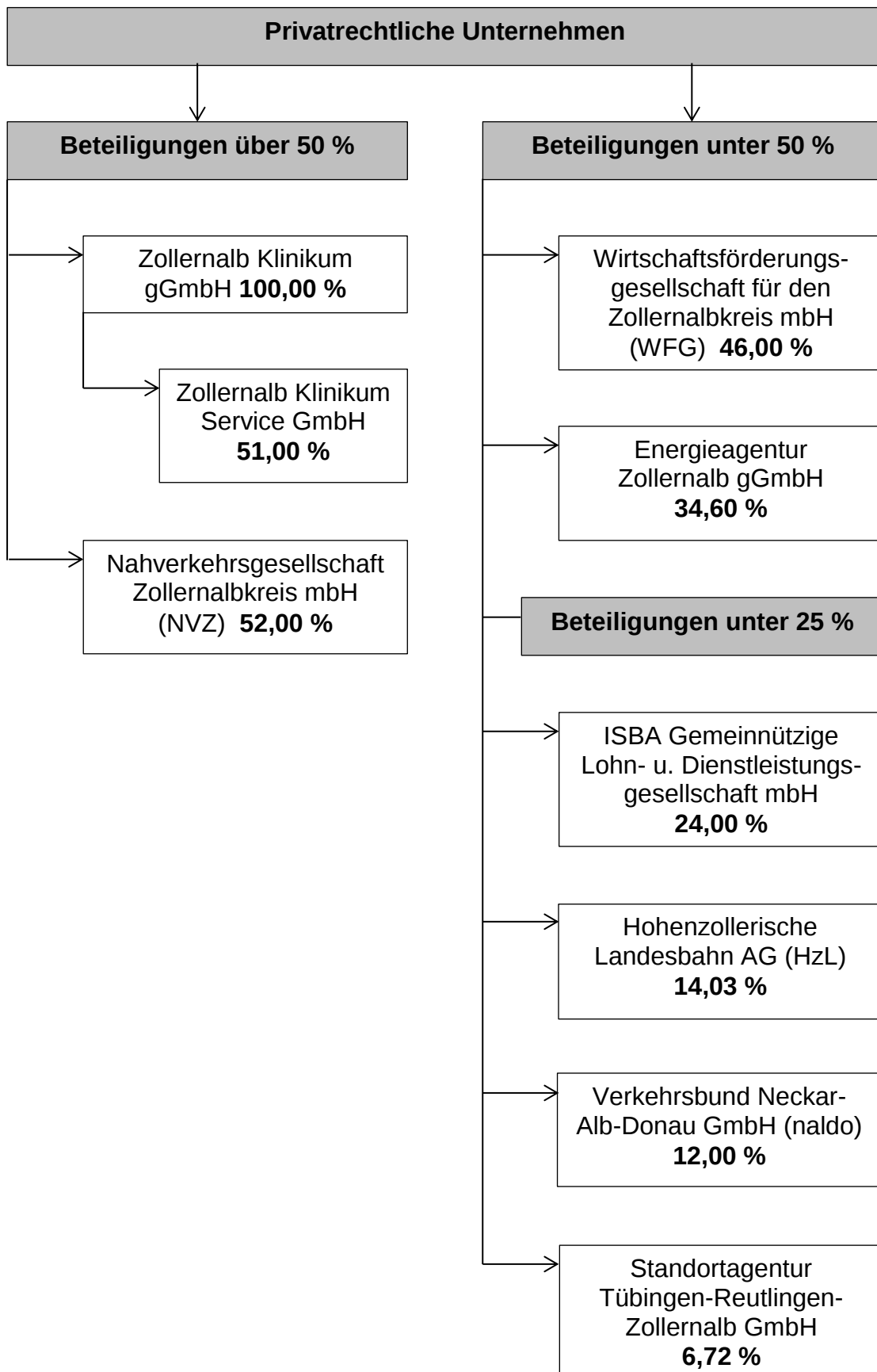


II. Übersicht über die Beteiligungen

Der Zollernalbkreis ist derzeit an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:



Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2016	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis
Zollernalb Klinikum gGmbH	6	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	200.000,00 €	100,00%	./.	31.275.046 €	81.922.258 €	-5.859.328,12 €	4.000.000 €
Zollernalb Klinikum Service GmbH	12	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH 51,00% KDS Klinikdienste Süd GmbH 49,00%	260.310 €	3.008.423 €	22.210,88 €	
Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)	15	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.564,59 €	52,00%	10 Verkehrs- unternehmen	32.036 €		-10.283,40 €	5.347 €
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)	18	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	27.712,02 €	46,00%	Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises	165.426,41	434.424,69	-1.097,78	171.149,96 €
Energieagentur Zollernalb gGmbH	24	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	25.000,00 €	34,60%	Kommunen, Energieversorger, Kreishandwerkersc haft, Sonnenenergie	280.314 €	76.822 €	-5.575 €	66.067 €

Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2016	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)	27	Aufsichtsrat Geschäftsführung	4.400.000,00 €	14,033%	Land Baden- Württemberg 71,934% Lkr. Sigmaringen 14,033%	69.732.887 €	46.232.562 €	-602.371 €	
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	32	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	40.000,00 €	4.800 € (12%)	weitere Landkreise und Verkehrs- unternehmen	1.052.804 €	21.322 €		657.160 €
ISBA Gemeinnützige Lohn-u. Dienstleistungs- Gesellschaft mbH	35	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung	100.000,00 €	24.000 € (24%)	Stadt Balingen Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	2.316.374 €	7.010.399 €	258.371 €	
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH	38	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	52.850,00 €	3550 € (6,72%)	36 weitere Gesellschaften	260.132,32 €	250.000 €	-79.521,52 €	19.000 €

III. Einzelne Beteiligungen



Zollernalb Klinikum gGmbH

Name: **Zollernalb Klinikum gGmbH**

Gründung: 01. Januar 2004

Stammkapital: 200.000 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (100 %)

Organe:

- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: bis 31.01.2017: Sybille Ächtler, Waiblingen

ab 01.02.2017: Manfred Heinzler, Schömberg

ab 01.08.2017: Dr. Gerhard Hinger, Hügelsheim

Manfred Heinzler, Schömberg

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €. Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter	Status
1	Herr Günther-Martin Pauli, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender		g
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender		b
3	Herr Anton Reger, Bürgermeister, Albstadt	Herr Dr. med. Krischan Spengler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt	e
4	bis 23.10.2016 Herr Dr. Edmund Merkel, Oberbürgermeister a. D., Balingen ab 24.10.2016 Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Internist Balingen	Herr Heiko Lebherz, Bürgermeister, Geislingen	e
5	Herr Dr. med. Lorenz Welte, Facharzt für Anästhesiologie, Hechingen	Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen	e
6	Frau Manuela Heider, Lehrerin, Albstadt	Frau Angela Mauch, Hauswirtschafterin und Bäuerin, Nusplingen	e
7	Herr Reinhold Schäfer, Bürgermeister, Balingen	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz	e
8	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt	Herr Hans Martin Haller, Oberstudienrat a.D., Albstadt	e
9	Herr Konrad Wiget, Religionspädagoge, Haigerloch	Frau Dr. vet. Andrea Metzger, Tierärztin, Straßberg	e
10	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen	e
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen		b
12	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	Herr Dr. med. Uwe Markert, stv. Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	b
13	Herr Christoph Heneka, Dezernent für Finanzen und Wirtschaft, Balingen		b
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsrats-vorsitzender	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen, Betriebsrat	eB

Die in der vorstehenden Tabelle in Ziff. 1 genannte Person ist Mitglied des Aufsichtsrats kraft Gesetz (g), die in Ziff. 3 bis 10 genannten Personen wurden vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandt (e).

Das in der Tabelle in Ziff. 14 genannte Mitglied wurde vom Gesamtbetriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt (eB).

Die in Ziff. 2 und 11 bis 13 genannten Personen wurden vom Aufsichtsrat zu Mitgliedern bestellt (b).

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führt der Landrat des Zollernalbkreises. Sein Stellvertreter wird vom Aufsichtsrat aus dessen Mitte gewählt. Im Übrigen benennt der Kreistag je einen Stellvertreter für die von ihm entsandten Aufsichtsratsmitglieder. Für das vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglied benennen die Betriebsräte der Standorte des Klinikbetriebs einen Stellvertreter. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats, für das kein Stellvertreter bestellt ist, kann sich in einer Sitzung, an der es verhindert ist teilzunehmen, durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied bei der Stimmabgabe vertreten lassen. Der Vertreter muss eine Weisung für die Stimmausübung sowie eine schriftliche Vollmacht vorlegen. Das vertretende Aufsichtsratsmitglied erhält dadurch eine zusätzliche Stimme, die nicht mit der eigenen Stimmausübung identisch sein muss.

Die Gesellschaft wurde bis 30.4.2016 durch den Geschäftsführer Josef Weiss, Schömberg, und ab 1.5.2016 durch die Geschäftsführerin Sybille Ächtler, Waiblingen, vertreten. Am 5.12.2016 erfolgte der Beschluss des Aufsichtsrats, das Arbeitsverhältnis der Geschäftsführerin fristgerecht zum 31.1.2017 zu beenden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt und Balingen, bis 30.6.2012 auch in Hechingen.

Die Gesellschaft wurde ursprünglich zu je 50 % vom Zollernalbkreis und dem Universitätsklinikum Tübingen (UKT) getragen. Nachdem das Bundeskartellamt die Beteiligung des UKT unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für nicht zulässig erklärt hat, hat das UKT seinen Geschäftsanteil an der Zollernalb Klinikum gGmbH am 8.4.2009 an den Zollernalbkreis zurück gegeben. Seitdem ist der Zollernalbkreis Alleingesellschafter. Die Zusammenarbeit mit dem UKT bleibt insoweit erhalten, als im Aufsichtsrat auch weiterhin zwei Vertreter der UKT mitwirken und vielfältige Kooperationen mit UKT bestehen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt die Kosten der Instandhaltung und der Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 2.5.2005 der vom Aufsichtsrat des Klinikums vorgeschlagenen Medizinkonzeption zugestimmt, die für das Klinikum 7 Hauptabteilungen, verteilt auf 2 Standorte Albstadt und Balingen vorsieht.

Die neue Krankenhausstruktur erforderte eine Anpassung der Funktionsbereiche, sowie eine Neubaumaßnahme in Balingen.

Nach der Gesamtfertigstellung der Baumaßnahme am Standort Balingen, konnte die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zum 01.10.2015 von Albstadt nach Balingen zurück verlegt werden.

In der Folge wurden anschließend die 18 Betten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Albstadt, nach einer umfangreichen Sanierung der Räumlichkeiten, eingerichtet und in Betrieb genommen. Die Belegung der Abteilung, die in Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital gGmbH, Rottweil, betrieben wird, konnte ab dem 1.12.2015 erfolgen.

Ende April 2015 fand im Sozialministerium ein erstes Gespräch über den bestehenden Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung des Medizinkonzepts für den Zollernalbkreis statt. Die Kernbotschaft des Ministeriums war, dass Aussagen und Bewertungen erst nach Vorlage und Prüfung eines detaillierten Konzepts zur Weiterentwicklung des Zollernalb Klinikums möglich sein werden. Der Kreistag beschloss daher die Beauftragung des Büros TEAMPLAN „auf der Grundlage des bestehenden Medizinkonzepts aus dem Jahr 2005 unter Einbeziehung der Krankenhausleitung, der Chefärzte, der Personalvertretung und der niedergelassenen Ärzte, Vorschläge für dessen Weiterentwicklung auszuarbeiten“. Die Ergebnisse wurden dem Kreistag am 4.4.2016 in öffentlicher Sitzung vorgestellt.

Von Anfang April bis Ende September 2016 folgten weitere Informationsveranstaltungen. Über das Kreisgebiet verteilt wurden Bürgerinnen und Bürgern und gezielten Personengruppen (Niedergelassene Ärzte, DRK etc.) die Weiterentwicklung des Medizinkonzepts vorgestellt. Der sich anschließende Austausch ist als wertvolles „Feedback“ zu werten.

Dem Sozialministerium wurde das „Gutachten Teamplan“ zur Beurteilung der Förderwürdigkeit vorgestellt und erläutert. Bisher liegen lediglich mündliche Aussagen des Sozialministers vor.

Für die Krankenhausförderung in Baden-Württemberg lauten die zukünftigen Grundsätze „weitere Konzentration von Standorten und kreisübergreifende Planungen“.

Das Land unterstützt das zukunftsfähigste Projekt („Zentralklinikum auf der grünen Wiese“) und wird entsprechende Finanzmittel voraussichtlich in die Krankenhausförderung 2024 aufnehmen.

Das Sozialministerium hält die Langfristperspektive des Zollernalb Klinikums grundsätzlich für sinnvoll und gibt damit dem Zollernalbkreis „grünes Licht“ für weitere Überlegungen und Konkretisierungen.

Jahresabschluss 2016 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2016 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Das Jahresergebnis 2016 beträgt EUR – 5.859.328,12 (Jahresverlust) und hat sich gegenüber 2015 verschlechtert (EUR – 1.242.743,07).

Auch 2016 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen maßgeblich das Geschäftsjahresergebnis.

Im vergangenen Jahr ist es gelungen, die Fallzahlen und Leistungen des Klinikums zu steigern. Dabei haben in besonderem Maße die Frauenheilkunde, nach dem ganzjährigen Betrieb am Standort Balingen, und die Psychotherapeutische Abteilung am Standort Albstadt beigetragen.

In der Betrachtung des Gesamtklinikums sind 314 Fälle mehr behandelt worden, als im Vorjahr. Diese haben zu einem Anstieg der Relativgewichte von 295 geführt, die pro DRG - Fall einen identischen Case-Mix-Index von 0,961 gegenüber dem Vorjahr bedeuten.

Deutlich negative Katalogeffekte für die DRG–Abrechnung, ergaben sich 2016 keine. Von Seiten der medizinischen Bereiche wurden überwiegend die Voraussetzungen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erfüllt.

Jedoch konnten die positiven Belegungszahlen des Klinikums die ungenügende Entwicklung beim Landesbasisfallwert nicht kompensieren. Der Anstieg des Landesbasisfallwerts in Baden-Württemberg mit + 1,41 % (damit EUR 45,57 / RG) konnte wiederum den Kostenanstieg, insbesondere bei den Personalkosten, nicht kompensieren.

Besonders kritisch ist dabei festzustellen, dass sich fehlende Steigerungen der Vorjahre im negativen Ergebnis kumulieren. Frühere Differenzen werden nicht aufgeholt und setzen sich daher fort.

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch die Mitgliedschaft in einer überregionale Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., zeigen weiter Wirkung und werden kontinuierlich fortgesetzt. Sie können jedoch monetär die negative wirtschaftliche Gesamtsituation nicht aufwiegen.

Nach wie vor ermöglichen es die Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten, in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie sowie im Bereich der Orthopädie, die OP-Kapazitäten am Standort Balingen die Fallzahlen weiter zu steigern.

In der Zollernalb Klinikum gGmbH sind im vergangenen Jahr 20.300 Fälle behandelt worden. Damit konnte der sehr gute Vorjahreswert wieder verbessert werden (+ 314 Fälle / + 1,57 %, inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: Rückgang um 6 Fälle). In dieser Größenordnung ist damit die mittelfristige Zielsetzung für die Fallzahlen in der somatischen und psychotherapeutischen Versorgung erreicht worden.

Die stationäre Verweildauer hat sich 2016 deutlich verändert und betrug, bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene), 6,65 Tage. Die Ursache dafür liegt zu einem großen Teil an den Patienten der Psychotherapeutischen Medizin, die behandlungsbedingt sehr lange Verweildauern aufweisen. Unbenommen dessen, sind Verweildaueranstiege in den somatischen Bereichen kritisch zu hinterfragen, da diese systembedingt nicht primär zu höheren Erlösen führen.

Die Auslastung des Klinikums betrug 2016 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 450 Planbetten bezieht, 79,61 %.

Die betrieblichen Erträge sind um ca. EUR 5,16 Mio. auf ca. EUR 82,35 Mio. im vergangenen Jahr angestiegen. Gleichzeitig sind jedoch die betrieblichen Ausgaben im gleichen Zeitraum um ca. EUR 4,65 Mio. auf ca. 86,74 Mio. angestiegen.

Damit wird insbesondere beim Betriebsergebnis deutlich, dass die gesetzlichen Maßnahmen, aber auch die Auswirkungen auf die Festlegung des Landesbasisfallwertes, gravierende Nachteile für die Zollernalb Klinikum gGmbH verursachen, in dem die wichtigsten Einnahmearten nicht annähernd gewährleisten, dass die Kosten abgedeckt werden können.

Der Mehrleistungsabschlag stellt weiterhin einen extrem negativen Teilaspekt der gesetzlichen Regelungen dar. Während mit dem Versorgungszuschlag in den drei letzten Jahren Einnahmen in Höhe von rd. EUR 1,50 Mio. erzielt werden konnten, beliefen sich die Einnahmeverluste beim Mehrleistungsabschlag in den Jahren 2014 bis 2016 auf rd. EUR 2,65 Mio.

Obwohl in Zukunft nur noch moderate Steigerungen der medizinischen Leistungen erwartet werden können, bleibt durch die dreijährige Auswirkung der Abschlagsbeträge eine starke Einnahmebelastung. Daran ändert auch die Namensänderung in zukünftig „Fixkostendegressionsabschlag“ kaum etwas. Im Gegenteil scheinen die Regularien zur einvernehmlichen Vereinbarung mit den Kostenträgern nur ein weiteres bürokratisches Hindernis.

Für die Mehrleistungen der Krankenhäuser bedeuten die Abschläge nahezu den Verlust der Gemeinkostenanteile in den ersten drei Jahren der Leistungssteigerung. Die Auswirkungen müssen besonders vor dem Hintergrund gesehen werden, dass bei der Zollernalb Klinikum gGmbH, wie auch bei vielen anderen Krankenhäusern, die medizinisch anspruchsvolleren und damit Einzelfallkosten-höheren Leistungen kontinuierlich zunehmen.

Obwohl im Jahr 2017, erstmals seit Jahren, die sich an den Lohnkosten orientierende Veränderungsrate bei der Berechnung des Basisfallwertes wesentlich stärker berücksichtigt wurde, ergeben sich auf Landesebene trotzdem Abzüge. Bei der wichtigsten Einnahmeart bleibt netto eine Steigerung von 2,38 % übrig. Im Vergleich mit dem Vorjahr, Steigerung um 1,41 %, lässt dies eine Verbesserung des zukünftigen Ergebnisses von rd. TEUR 800 erwarten.

Durchaus positiv zur Entwicklung der betrieblichen Erträge hat die Mehrvereinbarung von wiederum 100 RG für DRG-Leistungen in das reguläre Budget des Zollernalb Klinikums beigetragen. Können doch für diese Leistungen zukünftig die Mehrerlösausgleiche (- 65 %) eingespart werden und nach der dreijährigen Laufzeit für die Mehrleistungsabschläge (-25 %) die vollständigen Erlöse gutgeschrieben werden.

Andererseits liegt im Wert der vereinbarten Mehrleistungen von 100 RG, als Potential einer weiteren Leistungsentwicklung, ein deutlich zurückhaltendes Signal für die Zukunft.

Die Bewertung der Überlieger hatte im vergangenen Jahr nur noch geringe Auswirkungen auf das Jahresergebnis (TEUR – 47; VJ.: TEUR - 387). Insoweit ist auch hier eine Nivellierung für die Zukunft erfolgt.

Die betrieblichen Aufwendungen betrugen 2016 EUR 86,75 Mio., dies sind EUR 4,62 Mio. mehr als 2015.

Der Anteil der Personalkosten beträgt dabei TEUR 60.441. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 4,72 %. Gemindert um Erstattungen wie bei Lohnfortzahlung und inklusive der Aufwendungen für die Fremddärzte ergibt sich ein echter Steigerungssatz von 4,99 %.

Für ärztliche Fremdleistungen, da die Besetzung von ärztlichen Stellen durch eigene Mitarbeiterinnen nicht möglich war und die im Bereich des medizinischen Bedarfs ausgewiesen werden müssen, sind Kosten in der Größenordnung von TEUR 277 (VJ.: TEUR 136) entstanden.

Die Materialkosten betrugen 2016 TEUR 21.020. Dies sind 9,39 % mehr als im Vorjahr. Nach Abzug der Kosten für Fremddärzte ergibt sich netto eine Kostensteigerung von 8,72 %.

Als maßgebliche Faktoren sind dabei zu berücksichtigen:

- Die Verbrauchszahlen für den medizinischen Bedarf haben sich deutlich nach oben entwickelt. Im Bezug zu den erzielten Relativgewichten stieg der Gesamtaufwand medizinischer Bedarf (ohne Aufwand für Leihärzte) von EUR 733 pro CM 2015 auf EUR 799 pro CM 2016 (+ 9,13 %). Im Bezug zu den Fallzahlen beträgt die Abweichung + 8,62 %.

Unter anderem sind die Aufwendungen für Arzneimittel um TEUR 979 gestiegen. Diese korrespondieren jedoch mit entsprechenden Erlösen bei Erstattungen aus Hilfs- und Nebenbetrieben. Weitere Anstiege gab es bei den Implantaten mit rd. TEUR 160 und beim sonstigen Medizinischen Bedarf mit rd. TEUR 230.

Bei den vorgenannten Analysen konnte nicht berücksichtigt werden, dass die Leistungen der Psychotherapeutischen Abteilung nicht nach Relativgewichten, sondern nach Tagen abgerechnet werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Vinzenz von Paul Hospital

gGmbH handelt sich dabei um bezogene Leistungen in der Größenordnung von TEUR 360.

- Die Kosten für Wasser/Energie/Brennstoffe waren im Jahr 2016 um TEUR - 109 (- 5,01 %) niedriger als 2015. Maßgeblich dafür waren insbesondere die Beendigung der Baumaßnahmen, und damit verbunden der Energieverbrauch für die Baumaßnahmen, sowie die Wiederinbetriebnahme des BHKW's am Standort Balingen.
- Im Bereich Lebensmittel stabilisierte sich der Verbrauch ebenfalls und war etwas niedriger als im Vorjahr.
- Weiter ansteigend sind die Kosten bei den bezogenen Leistungen durch die Inanspruchnahme der Leistungen in der Psychotherapeutischen Medizin durch die Vinzenz von Paul Hospital gGmbH in Höhe von rd. TEUR 360, höheren Kosten bei den Fremddärzten, sowie der Servicegesellschaft in den Wirtschaftsbereichen. Außerdem konnte der Kooperationsvertrag mit Labor Gärtner nur zu deutlich verschlechterten Konditionen weitergeführt werden.

Die Abschreibungen auf Anlagen betrugen 2016 insgesamt EUR 2.155.083,97 €. Dies sind TEUR 80 mehr als im Vorjahr. Ergebnisrelevant sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 69 und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von TEUR 111.

Der Zinssaldo war in 2016 mit TEUR - 202 (VJ.: TEUR - 138) negativ.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2016 betrug die Bilanzsumme EUR 31.275.046,48, dies sind EUR 1.359.169,65 mehr als per 31.12.2015.

Bei den Aktiva betrug das Anlagevermögen EUR 8.992.413,99 (Vorjahr EUR 9.953.745). Der Rückgang beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf der Abschreibung von Anlagegütern.

Das Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel) betrug EUR 21.250.447,69 (Vorjahr EUR 19.454.032). Der Anstieg erklärt sich überwiegend durch die Zunahme der Forderungen an den Gesellschafter zur Verlustabdeckung.

Die flüssigen Mittel betrugen EUR 956.482,26 (Vorjahr EUR 410.096).

Bei den Passiva belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf wiederum auf EUR 4.352.804,74 (identisch wie Vorjahr). Der konstante Betrag des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug EUR 7.436.071,88 (Vorjahr EUR 8.653.364). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei EUR 5.914.747,37 (Vorjahr EUR 5.563.616) und die Verbindlichkeiten bei EUR 13.546.969,49 (Vorjahr EUR 11.346.092). Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 768.496,76 (Vorjahr EUR 204.090) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Finanzlage

Per 31.12.2016 hatte die Zollernalb Klinikum gGmbH Kassenkredite in Höhe von EUR 4.043.517,74 (Kassen- und Bankguthaben EUR 956.482,26 abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit).

Mit der Volksbank Albstadt eG besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von EUR 5,0 Mio., vollständig abgerufen in 2016, befristet bis zum 29.8.2026. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis.

Das Erfordernis einer Liquiditätsreserve von EUR 5,0 – 7,0 Mio. besteht insbesondere für den laufenden Betrieb der stationären Krankenhausversorgung aufgrund der vereinbarten Zahlungsmodalitäten sowie der zeitlichen Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter

Durch den Beschluss des Kreistags zur Verlustabdeckung 2016 in Höhe von EUR 6,5 Mio. und durch den vereinbarten Kassenkredit wird der Kassenbestand weiterhin die Abdeckung der laufenden Verpflichtungen ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 546.386,75. Ursache hierfür war vor allem der Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (rd. TEUR 933).

Der Lagebericht des gesetzlichen Vertreters enthält über die vorgenannten Punkte hinaus folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Ertragslage 2016 hat sich durch die Vereinbarung von Mehrleistungen im Rahmen des DRG-Budgets leider nicht wie prognostiziert verbessert, da der Orientierungswert nicht in voller Höhe zur Anwendung gekommen ist. Wenn weiterhin belastende Ereignisse die Basisfallwertberechnung auf Landesebene negativ beeinflussen wird die Kostenschere weiter anwachsen.

Eine maßgebliche Verbesserung des Deckungsbeitrags für die Zollernalb Klinikum gGmbH konnte auch deshalb nicht erzielt werden, weil wieder Zahlungsabschläge für Mehrleistungen (2016 in Summe TEUR 747) zu leisten waren. Mehreinnahmen beim Versorgungszuschlag von TEUR 507 (in etwa gleich wie 2015) konnten dies bei weitem nicht ausgleichen.

Nimmt man die Untersuchungen der BWKG als Basis, werden die Krankenhäuser auch weiterhin die Finanzierungslücke zwischen Kostensteigerung (3 – 4 %) und Veränderungsraten aufzubringen haben, so dass beim Zollernalb Klinikum alleine dadurch jährlich ein Differenzbetrag von rd. EUR 700.000 erwirtschaftet werden muss.

Die im Rahmen der Budgetverhandlungen vom Klinikum prognostizierten Leistungsentwicklungen 2016 konnten bestätigt werden. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass in Zukunft noch geringe Leistungssteigerungen vereinbart werden können. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Leistungssteigerungen tendenziell deutlich schwerer zu erzielen sein werden. Aufgrund des zukünftigen Fixkostendegressionsabschlags, der im Grunde nur eine Umbenennung als Mehrleistungsabschlag erfährt, werden Leistungssteigerungen weiterhin erst nach einer dreijährigen Kürzungsphase die volle Wirkung erzielen.

Durch die politischen Regelungen zum Versorgungszuschlag konnten die Abzüge des Mehrleistungsabschlags wenigstens teilweise kompensiert werden.

Die tarifbedingt über der Veränderungsrate liegenden Personalkosten haben weiterhin zu einer Erhöhung des Defizits geführt, da diese nicht mit den genehmigten Steigerungssätzen abgedeckt werden können. Ein Tarifaussgleich wurde nicht gewährt.

Trotz der guten stationären Leistungsentfaltung verhinderten die benannten negativen Rahmenbedingungen, dass 2016 ein Jahresergebnis erzielt werden konnte, das im Bereich der Prognosen gelegen hätte.

Der Bereich der Betriebsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv um rd. TEUR 508 verbessert. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen der Anstieg der Relativgewichte um 295, der Anstieg des Landesbasisfallwertes und die Inbetriebnahme der Psychotherapeutischen Abteilung, sowie höhere Erlöse bei den Hilfs- und Nebenbetrieben durch Arzneimittelabgaben im Bereich der Chemoversorgung.

Die Lage der Gesellschaft 2016 kann unter der Erklärung des Gesellschafters zur weiteren Verlustabdeckung und zur Standortsicherung der lokalen Krankenhausversorgung als stabil bezeichnet werden.

Zukünftig wird sich eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftslage durch die Stabilisierung der Umsätze erreichen lassen, wenn die politisch flankierenden Maßnahmen ein auskömmliches Budget zulassen. Dabei wird es jedoch in Zeiten der hohen Mehrleistungsabschläge und möglicherweise auch nicht auskömmlichen Landesbasisfallwerten nach wie vor erforderlich sein, durch den Gesellschafter einen maßgeblichen Verlustausgleich zu gewähren.

Von der Geschäftsführung werden alle Maßnahmen unternommen, das Klinikum in der Verzahnung der medizinischen Leistungserbringung abzusichern, wie die Zentralisierung der ambulanten Notfallpraxen an den Krankenhausstandorten, die ambulante spezialfachärztliche Versorgung von Patienten im Rahmen der Zulassung nach § 116 b SGBV usw.

Die Bewältigung des Umzugs und des Neubezugs am neuen Klinikort hatte zu sehr hohen Ansprüchen bei der Übertragung der Urlaubs- und Mehrarbeitskonten 2012 geführt. Leider zeigt sich, dass die Ansprüche auch im Laufe des Jahres 2016 trotz mannigfaltiger Bemühungen nicht deutlicher zurückgeführt werden konnten und ins Jahr 2017 fortbestehen.

Das Klinikum ist aufgrund der stabilen Trägerschaft in der Lage, Kredite zu bekommen und seine Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Die Verlustabdeckung des Gesellschafters konnte die Kassenlage nicht maßgeblich beeinflussen, da gleichzeitig ein Mittelabfluss durch die negativen Betriebsergebnisse erfolgt ist. Eine dauerhafte Verbesserung der **Vermögenslage** der Gesellschaft konnte daher nicht realisiert werden.

Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2016 EUR 31,28 Mio. nach EUR 29,92 Mio. im Vorjahr. Das kumulierte Eigenkapital der Gesellschaft beträgt aufgrund des Verlustausgleiches durch den Gesellschafter nach wie vor EUR 4,35 Mio.

Trotz der negativen Ertragslage ist die **Finanzlage** des Klinikums 2016 weiterhin positiv, da der Gesellschafter im Rahmen seines Versorgungsauftrags frühzeitig die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zur Verlustabdeckung geschaffen hat. Der Kreistag hat beschlossen, den Verlust des Geschäftsjahres 2016 durch die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten auszugleichen. Die Mittel sind dem Klinikum durch entsprechende Beschlussfassungen zugesagt.

Es ist bedauerlich, dass die Mehrerlöse aus der Umsatzsteigerung zur Deckung der gesetzlichen Rückzahlungsverpflichtungen und der Finanzierungslücken verwendet werden müssen und dadurch nicht für die Ergebnisverbesserung zur Verfügung stehen.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt	25.000 €.	
Davon entfallen		
auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

Darüber hinaus wird die OP-Reinigung im Krankenhaus Albstadt übernommen sowie Service-, Transport- und Technikerdienste geleistet. Außerdem werden Dienste für das Küchenmanagement und für die Speiserversorgung erbracht und im Krankenhaus Balingen auch die Bettenaufbereitung durchgeführt. In 2016 wurden wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen in Albstadt und Balingen durchgeführt. Daneben betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen und seit 2013 Teile des Küchenmanagements und der Speiserversorgung.

Die Gesellschaft schloss mit einem Jahrgewinn von 22.210,88 €.

Der Jahresabschluss wurde von der Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft GmbH Kempten geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 3.008. Dieser lag etwa 9 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in dem mit TEUR 2.752 gerechnet wurde. Der Umsatz liegt auch 2016 wieder über dem Wert des Vorjahres, der 2015 TEUR 2.579 betrug.

Ursächlich für die Umsatzsteigerungen waren insbesondere Mehrerlöse für Wäschereidienste und Erlöse aus der Speiseversorgung, sowie Erlösen aus Regiediensten.

Die um ca. TEUR 429 gestiegenen Umsatzerlöse konnten die ebenfalls gestiegenen Kosten für Material (TEUR + 95) und Personal (TEUR + 312) kompensieren.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 119 Mitarbeiter, von denen 89 sozialversicherungspflichtig und 30 geringfügig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigungshandwerk.



Name: **Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)**

Gründung: 15. Mai 1996

Stammkapital: 25.564,59 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (52 %)
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
(RAB) (14 %)
Gebrüder Maas GmbH & Co. KG (9 %)
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (8 %)
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (5 %)
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH (4 %)
Beck GmbH (3 %)
Südbadenbus GmbH (SBG) (2 %)
Omnibusreisen Sidler (1 %)
Eissler-Reisen GmbH & Co. KG (1 %)
Willy Kopp GmbH & Co. KG (1 %)

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung: Dieter Unseld, Ulm
Hardy Losekamm, Winterlingen

2. Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft plant, organisiert und koordiniert für ihre Gesellschafter und in Abstimmung mit ihnen einen nutzergerechten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Vorbereitung, Fortschreibung und Aktualisierung der Entscheidungsgrundlagen und Daten für den Nahverkehrsplan des Verkehrsgebietes der Gesellschaft.
2. Koordination des Regionalverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienen-Personennahverkehr und den Stadtverkehren.
3. Entwicklung und Fortschreibung des Liniennetzes, der "Fahrpläne" sowie eines gemeinsamen Tarifmodells und der Beförderungsbedingungen.
4. Ausgestaltung und Abstimmung des Verkehrsleistungsangebots.
5. Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung.
6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Davon wurden 13.293,59 € = 52 % vom Zollernalbkreis und
12.271,00 € = 48 % von Verkehrsunternehmen aufgebracht.

Besetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung:
Leitung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Aufsichtsrat:
Günther-Martin Pauli, Landrat, Vorsitzender

weitere vom Landkreis entsandte Vertreter:

Martin Frohme, Lehrer
Konrad Wiget, Lehrer
Horst Walz, Mechanikermeister
Josef Ungermann, Bürgermeister
Walter Sieber, Bundesbahnbetriebsinspektor

von den Verkehrsunternehmen entsandte Vertreter:

Tobias Harms, Vorstand HzL (stellvertretender Vorsitzender)
Horst Windeisen, Geschäftsführer, WEG
Thomas Maas, Betriebsleiter, Fa. Maas
Michael Schettler, Niederlassungsleiter (ab Okt. 2012)
Frank Wiest, Geschäftsführer, Fa. Wiest-Schürmann
Thomas Beck, Geschäftsführer, Fa. Beck

- Geschäftsführung:
Adrian Schiefer, Stetten a. k. M. (bis 30.06.2016)
Dieter Unseld, Ulm,
Hardy Losekamm, Winterlingen (ab 14.11.2016)

Beteiligungen des Unternehmens

Die NVZ besitzt keine Beteiligungen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

ergibt sich aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016:

Die Gesellschaft ist im Zollernalbkreis tätig, mit dem Ziel, einen nutzergerechten und wirtschaftlichen ÖPNV für ihre Gesellschafter zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr ausführlich über die geplanten Maßnahmen des Verkehrs- und Tarifverbundes Neckar-Alb-Donau (naldo) informiert. Schwerpunkt dabei war die Weiterentwicklung der verschiedenen Abos (Jobtickets).

Die bei der Umstellung auf das Schülerlistenverfahren entstandenen Probleme wurden analysiert. Sie sollten bis 2017 beseitigt sein.

Über die Vorplanungen zur Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde ausführlich berichtet. Die Bemühungen zur Realisierung des Gesamtprojekts werden unterstützt. Dabei scheint nun die Finanzierung über das Bundes-GVFG nach Auslaufen der momentanen Förderung 2019 möglich.

Über die Regiobusinitiative des Landes wurde berichtet und erläutert, dass die Zollernalbkreis die Umsetzung einer solchen Linie mit dem Landkreis Rottweil am Votum des dortigen Kreistags gescheitert ist.

Ferner wurde intensiv an den ersten Erfahrungen mit der Rufbuskonzeption des Landkreises gearbeitet.

Finanzielle Risiken der Gesellschaft bestehen nicht, da laut Gesellschaftervertrag die Gesellschafter nach Maßgabe ihres Anteils an der Stammeinlage jährlich die Aufwendungen abzüglich der Erträge ersetzen.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von der bisher ausschließlichen Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft durch nebenberuflich tätige Geschäftsführer.

Der Jahresfehlbetrag 2016 von 10.283,40 € (Personalaufwand 7.562,90 € und sonst. betrieblicher Aufwand 3.129,54 € abzüglich Zinsen/sonst. betriebliche Erträge 409,04 €) wurde von den Gesellschaftern entsprechend ihren Anteilen an der Gesellschaft abgedeckt.

Die Bilanzsumme beläuft sich im Jahr 2016 auf 32.035,73 € (VJ 30.177,33 €). Ein Bilanzverlust ist nicht entstanden.

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name:	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)/Zollernalb-Touristinfo, Balingen
Gründung:	1. August 1995
Stammkapital:	27.712,02 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (46 %) Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)
Organe:	Aufsichtsrat Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Silke Schwenk, Balingen

3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Wirtschaftsförderung
- Tourismusförderung
- Standortmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2016

Aufsichtsrat:

- Günther-Martin Pauli, Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Helmut Reitemann, Oberbürgermeister der Stadt Balingen
- Klaus Konzelmann, Oberbürgermeister der Stadt Albstadt
- Dorothea Bachmann, Bürgermeisterin der Stadt Hechingen
- Markus Schmid, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb
- Catrin Meiser-Feyrer, Conzept Immobilien GmbH, Balingen
- Robert Kling, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Albstadt
- Willy Braun, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Winterlingen

Geschäftsführung:

- Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuansiedlungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem Ausland.

Auch im Jahr 2016 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesuche/Austausch mit dem Handwerk

Ziel ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern auch den Austausch zu suchen und bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2016“ vom 22.-24.9.2016

Die elfte zentrale Bildungsveranstaltung im Zollernalbkreis fand zum sechsten Mal auf dem Balingen Messegelände statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2016 - Wege nach dem Schulabschluss“ wurden in der SparkassenArena Vorträge angeboten. In der Volksbankmesse präsentierten rund 110 überwiegend regionale Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie sonstige Institutionen ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Etwa 5.000 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, beruflichen Schulen, Werkreal- und Realschulen sowie Hauptschulen besuchten diese Messe. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidung über den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum. Weitere Informationen gibt es unter www.bildungsmesse-visionen.de.

Karrierebörse am 9.11.2016 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Bereits zum fünfzehnten Mal veranstaltete die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihre Karrierebörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker. Bereits zum dreizehnten Mal war die WFG als Aussteller vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises. Attraktive Unternehmen wurden mit konkreten Angeboten zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika vorgestellt. Bei der Karrierebörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen. Die Studierenden und Absolventen haben dabei die Möglichkeit, zahlreiche regional, überregional und weltweit agierende Unternehmen kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Karrierechancen zu informieren sowie erste Kontakte zu knüpfen.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Existenzgründungsseminare mit der IHK und der Handwerkskammer sowie Einzelberatungen mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) durchgeführt.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsförderung gibt es unter www.zollernalb.com.

Tourismusförderung/Standortmarketing

Übernachtungszahlen

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2016 320.102 Übernachtungen verzeichnet. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als 10 Betten (früher 9) nicht berücksichtigt.

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2016 wurden bei der Zollernalb-Touristinfo knapp 2.000 Anfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren als PDF-Datei herunterladen. Insgesamt gab es im Jahr 2016 rund 10.000 Downloads.

Touristische Broschüren

2016 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- Zollernalb-Quiz
- Geführte Wandertouren 2016
- Nauf-Nab-Trauf-Bus
- Mit den Alb-Guides unterwegs – Entdeckungen auf der Zollernalb 2016
- Rad-Wander-Shuttle Zollernalb 2016
- Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)

Nachfolgende Broschüren wurden überarbeitet und nachgedruckt:

- Imagebroschüre
- Tourenbuch Donau-Zollernalb-Weg
- Postkarte/Pauschale „Komm mit, an den Wolken kratzen!“
- Panoramakarte
- Radflyer
- Wandertouren „SO HOCH. SO TIEF. SO WEIT“
- Zollernalb-Wander-Wochenende

Alle Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com und www.ferienland-hohenzollern.de, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie und Hotellerie oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Überregionale Messeauftritte/Veranstaltungen

Eine Übersicht zeigt die nachfolgende Tabelle mit den wichtigsten Messen (Tagesveranstaltungen werden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Januar 2016
Gesundheitstage	Balingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Februar 2016
fdf – für die Familie	Tübingen	Präsentation am Stand vom SchieferErlebnis Dormettingen	Februar/März 2016
ITB	Berlin	Präsentation am Stand vom Schwäbischen Alb Tourismusverband	März 2016
Gartenmesse Stuttgart	Stuttgart	Präsentation am Stand von Albkult und vom Kaffeewerk Zollernalb	März/April 2016
Balingen pur	Balingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Mai 2016
Heimattage	Bad Mergentheim	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	Mai 2016
Schön & gut	Münsingen	Gesamtkonzeption und -koordination des Messeauftritts der Zollernalb	November 2016

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernimmt die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt. 2016 wurde das Tourenbuch zum Hohenzollernwanderweg neu aufgelegt. Außerdem konnte nach zweijähriger Drehzeit der neue Imagefilm präsentiert werden.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2016 klassifizierte die Zollernalb-Touristinfo 40 Ferienwohnungen und Privatzimmer im Landkreis. Darüber hinaus wurden Betriebe mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Zukünftig können auch besonders fahrradfreundliche Unterkünfte mit dem „Bett+Bike“ Siegel des ADFC ausgezeichnet werden. Die hierfür nötige Schulung hat Silke Schwenk 2016 erfolgreich absolviert. Diese Auszeichnungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Touristische Radtouren

Nachdem die Wanderwegekonzeption in 2015 abgeschlossen werden konnte und das Straßenbauamt gemeinsam mit dem Verkehrsamt des Landkreises die kreisweite Beschilderung vorgenommen hat, machte es sich die Zollernalb-Touristinfo zur Aufgabe, ansprechende Rundtouren zu entwickeln. Die Radwege sind alle nach der bundesweit empfohlenen FGSV-Beschilderung ausgewiesen. Das Prinzip ist eine einfache Zwischenwegweisung an den Radwegen und zusätzliche große Wegzeiger an Kreuzungspunkten. An diesen Kreuzungspunkten wurden die ansprechenden Logos zu den neuen Themenwegen eingehängt. Ziel ist es, die vorerst sechs Touren bis zum Frühjahr 2017 auszuschildern und im Mai zu eröffnen. Außerdem wird es wie zu den Wandertouren eine eigene Radbroschüre geben, welche die Touren vorstellen, aber auch auf die touristische Infrastruktur eingehen wird.

Pressearbeit

Auch in 2016 fanden Pressereisen statt, die von der WFG organisiert wurden. Anfang Juni 2016 war außerdem erneut der SWR mit seiner Reisereportage „Expedition in die Heimat“ auf der Zollernalb unterwegs. In Kooperation mit dem Albstädter Amt für Kultur und Tourismus stellte die WFG eine große Bandbreite an Highlights zusammen.

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effizientes Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. Im Jahr 2016 wurden insgesamt rund 350.000 Zugriffe registriert.

Online-Marketing

Seit 2009 wirbt die WFG in sozialen Netzwerken wie facebook und twitter sowie seit 2015 auch auf Instagram. Darüber hinaus verfügt die WFG über eine App, die permanent aktualisiert wird.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2016 beläuft sich auf 165.426,41 € (2015: 170.924,33 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19 €), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.149,96 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 100.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weitere Projekte konnten im Jahr 2016 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 434.424,69 € erzielt werden.

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 1.097,78 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2016:

- Geschäftsführerin
- drei touristische Fachkräfte (davon eine Fachkraft mit 50 % Anstellung und eine mit 30 % Anstellung)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name:	Energieagentur Zollernalb gGmbH
Gründung:	20. März 2008
Stammkapital:	25.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (8.650 €) Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €) EnBW Regional Aktiengesellschaft (1.900 €) Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €) Albstadtwerke GmbH (3.000 €) Überlandwerk Eppler GmbH (500 €) Stadt Balingen (2.300 €) Stadt Hechingen (1.300 €) Stadt Haigerloch (700 €) Stadt Meßstetten (700 €) Stadt Geislingen (400 €) Stadt Rosenfeld (400 €) Gemeinde Rangendingen (300 €) Gemeinde Bitz (200 €) Gemeinde Straßberg (150 €) Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und Hausen a. T. (je 100 €)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Willi Griesser, Schömberg

4. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

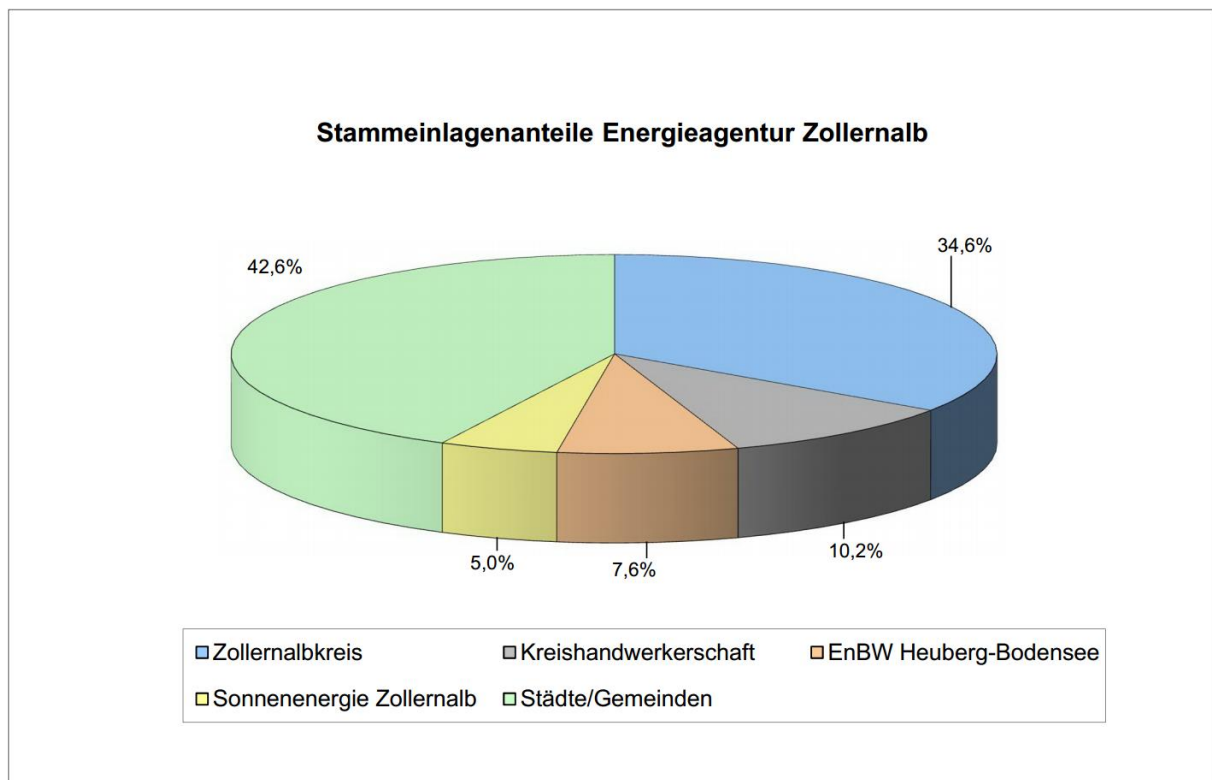
- Energieeinsparungen, effiziente Energieverwendung
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie- und Klimaschutz

Die für die Bürger kostenlose Energieersterberatung als Grundauftrag beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung von erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig produktneutral und handwerksübergreifend. Darüber hinaus hat die Energieagentur den Auftrag, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Günther-Martin-Pauli, Landrat

Geschäftsführung: Willi Griesser



Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit seit Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt worden. Mit knapp 8.000 Beratungen, in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Anfragen hat sich die Energieagentur als gefragter Dienstleister für den Bereich Energie- und Klimaschutz im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat die Energieagentur bei Projektarbeiten und in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem Vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder erfolgreich bearbeitet.

Diese umfangreichen Aufgabenfelder werden mit drei bei der Energieagentur fest angestellten Personalstellen, und dem Einsatz von Honorarkräften, bearbeitet.

Neben der Beratung von Privatpersonen ist zwischenzeitlich die Beratung von Kommunen und Unternehmen (KMU) im Zollernalbkreis verstärkt und in das Aufgabenportfolio der Energieagentur mit aufgenommen worden.

Der Jahresabschluss 2016 für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 18.08.2017 erstellt und durch das Kreisrechnungsprüfungsamt geprüft. Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 5.575 € abgeschlossen, der mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2016 beläuft sich auf 280.314 €.



Name:	Hohenzollerische Landesbahn AG
Gründung:	1899
Stammkapital:	4.420.000 €
Beteiligte:	Land Baden-Württemberg (71,934 %) Landkreis Sigmaringen (14,033 %) Zollernalbkreis (14,033 %)
Organe:	- Vorstand - Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Tobias Harms, Waldbronn Johannes Müller, Schwanau

5. Hohenzollerische Landesbahn AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen
- b) die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe
- c) Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr.
- d) die Beratung in Verkehrsfragen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art pachten, erwerben und sich an ihnen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und sich mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu Arbeits- und Interessengemeinschaften, insbesondere zu Verkehrs- und Tarifgemeinschaften jeder Art, zusammenschließen. Sie kann Betriebsgesellschaften auch mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen und führen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 4.420.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	122.288	3.179.488	71,934
Landkreis Sigmaringen	23.856	620.256	14,033
Zollernalbkreis	23.856	620.256	14,033
	170.000	4.420.000	100,000

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2016

Vorstand:

Tobias Harms, Waldbronn – techn. Vorstand (Sprecher) (ab 01.06.2016)

Johannes Müller, Schwanau – kfm. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Ministerialdirektor Prof. Dr. Uwe Lahl.

Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, ist ein mittelständisches Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen ist sie im Schienenpersonennahverkehr wie im Güterverkehr auf dem eigenen Netz und auf Strecken anderer Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Weiter betreibt die Gesellschaft Linienverkehr mit Kraftomnibussen. Als Eisenbahninfrastrukturunternehmen betreibt sie ein eigenes Schienennetz von ca. 123 km Streckenlänge.

Die HzL führt ihre Leistungen im Personenverkehr im Wesentlichen eingebettet in folgende Verkehrsverbünde aus, deren Bezeichnungen auch Aufschluss auf die Ausdehnung des Liniennetzes der Gesellschaft geben:

naldo	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau, Hechingen
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH, Schnürpflingen
VGF	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH, Waldachtal
TUTicket	Tarifverbund Tuttlingen, Tuttlingen
VSB	Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar-GmbH, VS-Villingen
VVR	Verkehrsverbund Rottweil GmbH, Rottweil
RTK	Regionale Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donaueschingen
VHB	Verkehrsverbund Hegau-Bodensee GmbH, Stockach

Die Leistungen im gesamten Personenverkehr sind weiterhin dominant gegenüber denen des Schienengüterverkehrs. Die Gesellschaft betreibt Schienenpersonennahverkehr aufgrund abgeschlossener Verkehrsverträge für die Zollernbahn (ZAB 1), den Ringzug und das seehäsele. Die Gesellschaft ist darüber hinaus Betriebsführer für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH (BOB) in Friedrichshafen.

Ab 11.12.2016 bekam die Gesellschaft nach europaweiter Ausschreibung vom Aufgabenträger Land Baden-Württemberg den Zuschlag für einen neuen Verkehrsvertrag für die Zollern-Alb-Bahn 2 (ZAB 2) mit sechs Jahren Laufzeit erteilt.

Im gesamten **Personenverkehr** verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang bei den Fahrgästen um 0,5 % auf 12,9 Mio. beförderte Personen.

Bei dem für die Gesellschaft maßgeblichen Verkehrsverbund naldo wurden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls 0,5 % weniger Personen befördert.

Nach der bislang vorliegenden Meldung des **Statistischen Bundesamtes** wurden im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2016 für den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 11,4 Mrd. Personen befördert – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,8 %. Bei Betrachtung der Verkehrsmittelfahrten zeigt sich bei der Eisenbahn ein starker Zuwachs der beförderten Personen um 2,5 % auf rund 2,5 Mrd. Der Busverkehr zeigt einen leichten Anstieg der Werte mit 0,9 % auf rund 5,3 Mrd. beförderte Personen.

Im Berichtsjahr entwickelten sich damit die Fahrgastzahlen gegenüber dem Bundesdurchschnitt leicht rückläufig. Wichtigste Nutzergruppen im Personenverkehr sind wie in den vergangenen Jahren Schüler und Pendler. In Deutschland profitiert der öffentliche Nahverkehr noch von höheren Beförderungszahlen, obwohl sich in 2016 die Kosten des Individualverkehrs tendenziell leicht vermindert haben.

Beim **Schienengüterverkehr** zeigen sich die Gesamttransportleistungen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die Leistungen im Kooperationsverkehr mit DB Schenker konnten gesteigert werden. Im Gegenzug haben sich allerdings die Transportleistungen eines Großkunden zur Beförderung von Ölschiefer und Zement in die Schweiz leicht vermindert.

Mitarbeiter

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 295 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 298) beschäftigt.



Name:	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH
Gründung:	20. Dezember 2000
Stammkapital:	40.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (4.800 €, 12,00 %) Landkreis Reutlingen (12,50 %) Landkreis Sigmaringen (12,50 %) Landkreis Tübingen (12,50 %) Landkreis Rottweil (0,50 %) DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) 19,625 %) HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (7,50 %) Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,25 %) Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV) (6,00 %) Stadtwerke Tübingen GmbH (SWT) (4,50 %) Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %) KVB Sigmaringen GmbH (KVB) (1,00 %) Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %) Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (0,50 %) Weiss & Nesch GmbH (1,00 %) Edel GmbH & Co. KG (0,375 %)
Organe:	- Gesellschafterversammlung - Aufsichtsrat - Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Dieter Pfeffer, Balingen

6. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Abschluss eines Einnahmezuschlagsvertrages und eines Einnahmeverteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeverteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessensgemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Dittus, Stuttgart (ab 6.Dez.2012) (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Thomas Reumann – (Landrat des Landkreises Reutlingen) Vorsitzender bis Juni 2015
Ulrike Hotz, Reutlingen (Erste Bürgermeisterin Stadt Reutlingen)
Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)
Gerd Hickmann, Tübingen (Diplom-Geograph, Leiter der Zentralstelle im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg) (bis 15.11.2016)
Markus Goller, Tübingen (Projektmanager) ab 16.11.2016)
Stefanie Bürkle – (Landrätin des Landkreises Sigmaringen) Vorsitzende seit Juli 2015
Frank Bühler, Herbertingen (Betriebswirt)
Günther-Martin Pauli, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Anton Reger, Erster Bürgermeister Stadt Albstadt
Michael Schettler, Tübingen (Niederlassungsleiter, DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
Andreas Pfingst, Ulm – Stellv. Vorsitzender (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)
Dieter Unseld, Ulm (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee
Dr. Walter Gerstner, Hechingen (Vorstand) HzL Hohenzollerische Landesbahn AG bis 31.5.2016
Tobias Harms, Vorstandsmitglied, HzL Hohenzollerische Landesbahn AG ab 1.6.2016
Mark Hoggenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hoggenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Die Fa. Edel GmbH & Co. KG aus Rottenburg hat Linienverkehre im Landkreis Tübingen übernommen und wurde auf ihren Antrag ab 1.8.2015 als neuer Gesellschafter aufgenommen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte in 2015.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Einführung des Tarif- und Verkehrsverbundes in den Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis erfolgte zum 1. Januar 2002. Im Jahr 2003 wurde der Tarif- und Verkehrsverbund in einer ersten Stufe in den Landkreis Rottweil ausgeweitet.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Berufsverkehrs, der um 4,5 % angestiegen ist, gefolgt vom Gelegenheitsverkehr mit 3,2 %. Dabei wurden insbesondere die Jobtickets und die Tagestickets sehr stark nachgefragt. Die Zahl der Fahrgäste in den Bussen und Bahnen betrug 2016 insgesamt rund 74,4 Millionen und ist damit um 0,5 % leicht rückläufig, weil der demographisch bedingte Rückgang bei den Schülerzeitkarten und den Studierenden nicht kompensiert werden konnte.

Der naldo-Tarif wurde zum 1.1.2016 um durchschnittlich 2,5 % erhöht, tatsächlich konnte ein Zuwachs von 3,9 % erzielt werden. Der stärkste Zuwachs mit 8,1 % wurde im Berufsverkehr, der geringste mit 1,9 % im Schülerverkehr erreicht.

Projekte

Zum 1.3.2016 konnte eine Tarifausdehnung von naldo bis nach Überlingen an den Bodensee umgesetzt werden. Verbunden war dies mit der Einführung der ersten „RegioBus-Linie DonauBodensee“, die als neue Linie 500 zwischen Sigmaringen und Überlingen stündlich verkehrt und den Fahrgästen mehr, schnellere und günstigere Fahrten ermöglicht.

Der von allen Studierenden zu entrichtende Solidaritätsbeitrag zum Semesterticket wurde zum Wintersemester 2016/17 erhöht, nachdem eine stärkere Inanspruchnahme der damit verbundenen Freizeitregelung nachgewiesen werden konnte. Parallel dazu wurde die umsatzsteuerliche Behandlung der Solidaritätsbeiträge mit der Finanzverwaltung abgeklärt.

Die Planungen für ein landesweites Semesterticket wurden weiterhin begleitet und weitere Modelle mit den Studierenden berechnet und beraten.

Die Vorbereitungen für den Landestarif wurden fortgeführt. Die in der ersten Stufe geplante integrierte Ziel-Anschlussmobilität innerhalb des naldo soll zu einer regionalen oder verbundweiten Ziel-Anschlussmobilität ausgedehnt werden. Damit gilt die Ziel-Anschlussmobilität nicht nur in den naldo-Waben mit Bahnhöfen, sondern ermöglicht auch die Weiterfahrt in diejenigen Waben, in denen ausschließlich Busse verkehren.

Die dreijährige Modellphase für das Job-Ticket-UKT lief Ende 2016 aus. Die Verhandlungen für eine Weiterführung des sehr erfolgreichen Projekts endeten in einem Vertrag bis 2021 zwischen dem Universitätsklinikum Tübingen, der Universitätsstadt Tübingen und naldo.

Eine einheitliche Regelung zur Fahrradmitnahme im Zug wurde auf den ersten Strecken umgesetzt. Ziel ist es, dass das Fahrrad auf allen Zugstrecken nur noch montags bis freitags zwischen 6 und 9 Uhr kostenpflichtig ist.

Die Weiterentwicklung der Struktur des naldo-Tarifes wurde fortgesetzt, indem die 9-Uhr-Montaskarte und die Tarifausdehnung nach Aulendorf auf 1.1.2017 umgesetzt wurden.

Ertragslage

Der Eigenaufwand, der dem Verkehrsverbund entsteht, wird gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt, soweit er nicht durch Erträge abgedeckt wird. Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Kosten des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Die in 2016 erfolgswirksam ausgewiesenen Aufwandszuschüsse i. H. v. 1.280 T€ (i. V. 1.175 T€) sowie die sonstigen Erträge und die Zinserträge i. H. v. insgesamt 21 T€ (i. V. 34 T€) decken den Eigenaufwand der Gesellschaft i. H. v. 1.301 T€ (i. V. 1.209 T€) ab. Der Eigenaufwand der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen i. H. v. 11 T€ (i. V. 12 T€), Personalaufwendungen i. H. v. 646 T€ (i. V. 590 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 618 T€ (i. V. 582 T€). Durch die Abdeckung des jährlichen Eigenaufwands der Gesellschaft über Aufwandszuschüsse der Gesellschafter weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 auf der Aktiva vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (961 T€) und auf der Passiva durch das Eigenkapital (440 T€), die Rückstellungen (261 T€) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (271 T€) geprägt.

Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert aus der Abnahme des Bestands an flüssigen Mitteln sowie aus niedrigeren Umsatzsteuererstattungsansprüchen, die zum Jahresende 2016 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 T€ hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2016 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 41,8 % (i. V. 37,2 %).

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden die in 2016 vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt, die in das Geschäftsjahr 2017 übertragen werden.

Investitionen

In 2016 wurden Investitionen i. H. v. 21 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Personalbereich

Aufgrund des starken Aufgabenzuwachses wurde die Verbundverwaltung Mitte 2016 um eine halbe Stelle auf 9 Personalstellen aufgestockt. Der Personalstand betrug einschließlich Geschäftsführer zum 31.12.2016 zehn Mitarbeiter, davon drei Teilzeitkräfte.

Wegen längerfristigen krankheitsbedingten Ausfällen mussten verstärkt Aushilfskräfte eingesetzt werden.



Name: **ISBA gGmbH, Balingen**

Gründung: 10. November 1992

Stammkapital: 100.000 €

Beteiligte: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)

Organe: - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen

7. ISBA gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens in Form der Unterstützung von erwachsenen Menschen mit seelischer Behinderung/psychischer Erkrankung. Die Gesellschaft unterhält tagesstrukturierende Maßnahmen und Einrichtungen sowie ambulante Dienste und Angebote.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehört der jeweilige rechtliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Eberhard Wiget
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

<u>Geschäftsführer</u> sind	Holger Klein, Albstadt
und	Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

In 2016 arbeiteten durchschnittlich 214 Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Belegungsanstieg um ca. 3,9 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 166 Plätzen ergibt sich eine Auslastung von 128 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

- im Arbeitsbereich für 171 Personen die Sozialämter und
- im Berufsbildungsbereich für 43 Personen die Sozialversicherungsträger.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Hilfsmittellogistik, Kfz-Schilderstelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen und in der Schreinerei. Im Berichtsjahr kam noch der Betrieb einer Kfz-Werkstatt mit der Bezeichnung Motorwerk 18 am Standort in der Fischerstraße 18 in Balingen hinzu.

Die Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2016 um 6,3 % erhöht. Die Umsatzerlöse von 7.010.399,45 € setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit	3.772.511,78 € (VJ 3.551.838,40 €)
Vergütungssatz-Einnahmen	3.237.887,67 € (VJ 3.043.481,11 €)

Mit 261.696,53 € (VJ 314.135,81 €) ist das Ergebnis nach Steuern 2016 etwas zurück gegangen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beläuft sich auf 2.316.373,94 € (VJ 2.223.298,46 €)

Das Eigenkapital beträgt 1.813.664,37 € (VJ 1.755.293,84 €).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen in Höhe von 1.455.269,68 €, einem Gewinnvortrag von 24,16 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 258.370,53 €.

Im Frühjahr 2016 konnte wie geplant das 2. Betriebsgebäude in der Fischerstraße in Balingen bezogen werden. Die bislang von der Firma CC Schäfer angemieteten Räumlichkeiten in der Rosenfelder Straße wurde damit einhergehend zurückgegeben.

In diesem neuen Gebäude Fischerstraße 18 befinden sich die Bereiche Werbemittelverwaltung, Montage sowie die Digital- und Tampondruckerei. Auf der Gebäuderückseite ist unsere noch junge Kfz-Werkstatt untergebracht, in der auf drei Hebebühnen und in einer Lackierkabine vielfältige Arbeiten rund um das Kraftfahrzeug durchgeführt werden.

Zwischenzeitlich ist im Erdgeschoss dieses Gebäudes die Schweißerei unserer Schwestergesellschaft AIZ gGmbH eingezogen.

Zum 30.09.2016 wurde das Hilfsmittel-Logistik-Center am Standort in Spaichingen aufgelöst und zum 01.10.2016 ein neues Hilfsmittel-Logistik-Center in Gammertingen in Betrieb genommen. Von dort aus liefern wir im Auftrag der AOK – Die Gesundheitskasse Hilfsmittel wie Rollstühle und Pflegebetten in die Regionen Sigmaringen, Ulm, Biberach, Ravensburg und Friedrichshafen. Insgesamt versorgen wir somit circa 450.000 AOK Versicherte.

Erfreulicherweise haben wir seitens des Zollernalbkreises erneut den Zuschlag für den Betrieb einer Kfz-Kennzeichen-Stelle bei der Zulassungsstelle in Hechingen erhalten.

Gemeinsam mit dem Verein für gemeindenahe Psychiatrie betreiben wir seit Februar 2017 neben der Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen nun auch am Obertorplatz in Hechingen ein solches Tagesstätten-Angebot. An beiden Tagesstätten ist die ISBA gGmbH im Rahmen einer GbR zu jeweils 50 % beteiligt. Für die Tagesstätte in der Schwanenstraße in Balingen stellt der Verein für gemeindenahe Psychiatrie die Geschäftsführung, die Tagesstätte am Obertorplatz in Hechingen steht unter der Leitung der ISBA gGmbH.

Voraussichtlich ab November 2017 werden wir zudem Angebote im Rahmen der sogenannten Offenen Hilfen zur Verbesserung der Lebensqualität für erwachsene Menschen mit einer psychischen Erkrankung vorhalten. Hierfür haben wir von der Aktion Mensch e. V. eine Anschubfinanzierung für eine Personalstelle über einen Zeitraum von 4 Jahren erhalten.

Die zugegebenermaßen vorsichtige Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016 sah ein stark rückläufiges Gesamtergebnis in Höhe von -106.261,47 € vor. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass es im Rahmen der Inbetriebnahme des neuen Gebäudes in der Fischerstraße 18 in Balingen zu außergewöhnlichen Belastungen in Form von Investitionen in

geringwertige Wirtschaftsgüter, aber auch durch eine zeitweise geringere produktive Tätigkeit kommen wird. Letztendlich konnte das Jahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 258.370,53 € abgeschlossen werden, was unter Berücksichtigung dieses Umzuges ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis ist.

Für das Jahr 2017 wurde mit einem Gesamtergebnis von 383.206,04 € geplant. Dies ist aus heutiger Sicht nach wie vor eine realistische Größenordnung.

Im April dieses Jahres hat unsere ISBA gGmbH ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern können wir feststellen, dass in diesem Zeitraum die Gesellschaft eine insgesamt gute Entwicklung genommen hat und wir für die Herausforderungen der kommenden Jahre zukunftsfest aufgestellt sind.

Vor wenigen Wochen haben wir mit dem dritten und letzten Bauabschnitt am Standort Zieglerhof in Albstadt-Ebingen begonnen. Dort entsteht bis Ende nächsten Jahres ein neues Betriebsgebäude.

Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund werden wir in den kommenden Jahren in der Martinstraße in Hechingen sukzessive ein sogenanntes Gemeindepsychiatrisches Zentrum mit Sozialpsychiatrischem Dienst, Tagesstätte, Psychiatrischer Institutsambulanz, Ambulant Betreutem Wohnen und Arbeitsangeboten aufbauen.

Die hierfür zu tätigenden, weitreichenden Investitionen werden jedoch, mit Ausnahme der jeweiligen Ausstattung, von unserer Schwestergesellschaft LHZA gGmbH und unserer Gesellschafterin Stiftung Lebenshilfe Zollernalb getragen.

Insofern sind die mit dieser starken Unternehmensentwicklung verbundenen unternehmerischen Risiken aus Sicht der ISBA gGmbH auch in den kommenden Jahren tragbar.



Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 52.850 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,72 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
31 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen,
Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

8. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.850 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,72 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 25.04.2016 bis zum 25.04.2020 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Zur Darstellung des regionalen Bildungsangebots wurde ein Bildungsportal geschaffen. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive, Holz und Erneuerbare Energie, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie E-Mobilität. Neu hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden.

Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur schlagen die Gesellschafter vor. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für regionale Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2016 auf 291.559,46 € (VJ 394.761,95 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	284.212,98 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	52.850,00 €
Gewinnvortrag	323.026,04 €
Jahresüberschuss	-91.663,06 €



Name: **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**

Gründung: 20. Dezember 1909

Stammkapital: Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Beteiligte: Zollernalbkreis (8,712 %)
Landkreis Ravensburg (21,821 %)
Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
Bodenseekreis (15,812 %)
Landkreis Biberach (11,126 %)
Landkreis Rottweil (6,479 %)
Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
Landkreis Reutlingen (3,825 %)

Organe: - Verbandsversammlung
- Verwaltungsrat
- Verbandsvorsitz
- Geschäftsführung

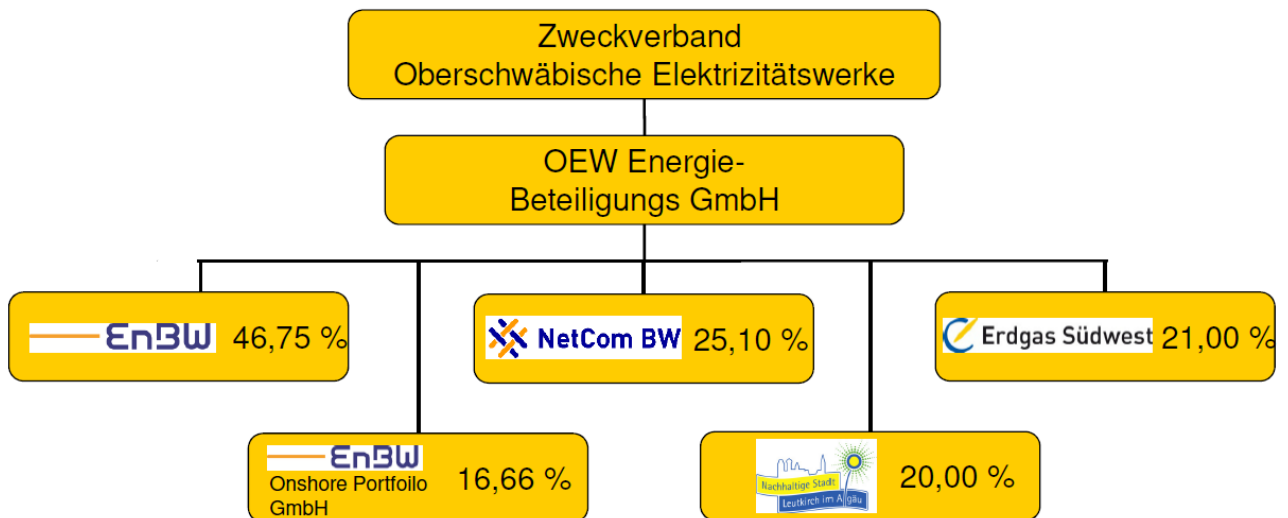
Verbandsvorsitz: Landrat Lothar Wölflé, Bodenseekreis

Geschäftsführung: Barbara Endriss

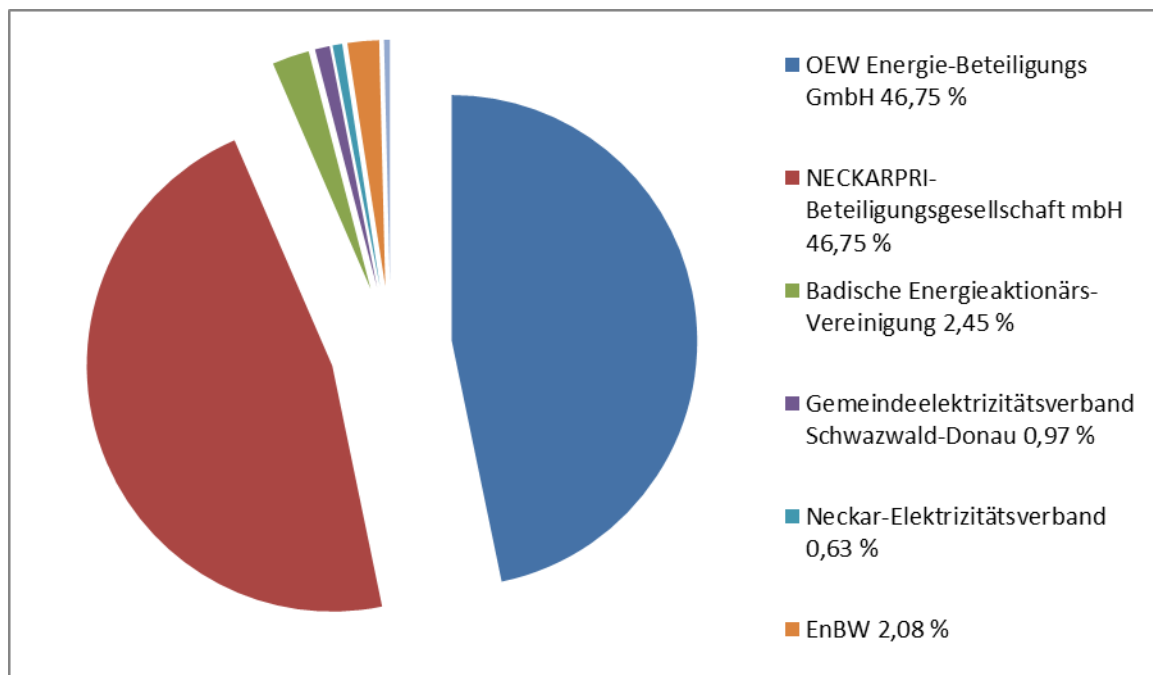
9. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Aufgabe des Zweckverbandes OEW gem. § 3 der Satzung:

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Haushaltsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden. Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 01.05.2016 Landrat Lothar Wölflé, Bodenseekreis. Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen Daten der OEW-Gruppe (Zweckverband und Energie-Beteiligungs GmbH) vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2016:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2016	2015
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzverlust) (Mio. EUR)	2.811,9	3.239,9
Eigenkapitalquote (%)	81,5	80,2
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.410,5	3.398,2
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	52,6	-514,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	52,6	-514,4
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	73,4	92,3
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-19,7	-20,6
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	105,4	90,1

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 73,4 Mio. €.

Seit 2012 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke mehr.

Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH hat der Zweckverband Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 7.543.562 € (VJ. 7.753.863 €) vereinnahmt.

Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 531.879 € (Vorjahr: 601.732 €).

Nach dem Gesellschafterbeschluss gab es im Jahr 2016 keine Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise.

10. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.



Name: **Kommunaler Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)**

Gründung: 4. November 2015

Stammkapital: 90.214 €

Mitglieder: Alb-Donau-Kreis
Landkreis Biberach
Bodenseekreis
Landkreis Freudenstadt
Landkreis Ravensburg
Ostalbkreis
Landkreis Reutlingen
Zollernalbkreis
über 230 Städte und Gemeinden

Organe: - Verwaltungsrat
- Beirat
- Geschäftsführung

Beiratsvorsitzender: Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführung: Jens Schilling

11. Kommunalen Pakt zum Netzausbau (Komm.Pakt.Net)

Gegenstand des Unternehmens

Komm.Pakt.Net ist eine selbstständige gemeinsame Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts (KAÖR). Die acht Landkreise Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Freudenstadt, Ostalbkreis, Ravensburg, Reutlingen und Zollernalbkreis und über 230 Städte und Gemeinden gründeten Komm.Pakt.Net am 4. November 2015 in Ulm.

Ziel des kommunalen Zusammenschlusses ist es, im Verbundgebiet ein kommunales Glasfasernetz aufzubauen. Je größer dieses Breitbandnetz ist, desto attraktiver ist es für potentielle Netzbetreiber und desto kostengünstiger sind die Konditionen für den kommunalen Netzausbau bei der späteren Verpachtung an Netzbetreiber.

Die KAÖR bietet als relativ neue Rechtsform in Baden-Württemberg eine geeignete Basis, den kommunalen Breitbandausbau gemeinsam voran zu treiben. Die Rechtsform der KAÖR weist entscheidende Vorteile auf, wenn es um die gemeinschaftliche Aufgabe des Breitbandausbaus geht:

- Schnelle Entscheidungsfindung über den Vorstand
- Trennung zwischen Verantwortung und Kontrolle
- Elastische Organisationsstruktur, Flexibilität bei der Aufgabenverteilung
- Optimale Balance zwischen unternehmerischer Freiheit und notwendiger kommunaler/staatlicher Einflussnahme

Städte und Gemeinden können dem Verbund entweder direkt oder indirekt beitreten. Die Stadt Geislingen ist direkt beigetreten. Alle anderen 24 Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises sind indirekt über den Landkreis beigetreten.

Beteiligungsverhältnisse

Das vom Zollernalbkreis eingebrachte Stammkapital beträgt 90.214 € und berechnet sich nach der Anzahl der Einwohner. Pro Einwohner beträgt das Stammkapital 0,50 €. Zum Stand 31.12.2014 hatte der Zollernalbkreis ohne die Stadt Geislingen (da diese direkt dem Verbund beigetreten ist) 180.428 Einwohner. Daraus ergibt sich die Höhe des eingebrachten Stammkapitals von 90.214 €

Der Jahresbeitrag beträgt 91.800 €. Dieser Beitrag ergibt sich aus den Beiträgen, die jede Kommune entrichten müsste, wenn sie direkt beitreten würde. Auch hier wird wieder ein Schlüssel angesetzt, der sich an den Einwohnerzahlen orientiert. Da alle Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises direkt oder indirekt dem Verbund beigetreten sind, erhält der Zollernalbkreis einen Rabatt von 10%.

Besetzung der Organe

Beirat - Der Beirat besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen acht die jeweiligen Mitgliedslandkreise vertreten. Zusätzlich wird ein Vertreter für die Großen Kreisstädte des Verbundes bestimmt. Der Zollernalbkreis wird durch Herrn Karl Wolf und stellvertretend durch Herrn Bürgermeister Schmid, Geislingen, vertreten. Die Mitglieder des Beirates werden vom Verwaltungsrat auf fünf Jahre gewählt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist gleichzeitig auch der Vorsitzende des Beirates. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Verwaltungsrat - Jedes Mitglied stellt einen eigenen Vertreter für den Verwaltungsrat. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, sowie dessen Stellvertreter werden aus der Mitte dieser Vertreter für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrat Heiner Scheffold, Alb-Donau-Kreis.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Breitbandausbau erfordert detaillierte technische und rechtliche Fachkenntnisse, die in den einzelnen Kommunen nur mit hohem Aufwand vorgehalten werden können. Einzelne Kommunen sind für größere Breitbandanbieter oft kein Ansprechpartner auf Augenhöhe, kleinteilige Netze finden nur schwer einen oder gar keinen Betreiber, Pachterlöse sind kaum zu erzielen.

Komm.Pakt.Net bündelt die Interessen der Kommunen und überwindet so die Kleinteiligkeit. Standardisierte Materialien und die Möglichkeit zum zentralen Einkauf gewährleisten einen hohen Qualitätsstandard und größtmögliche Kompatibilität und Effektivität. Die Beteiligten können auf Fachwissen zugreifen und aus einer ganzen Reihe von Dienstleistungen von der Markterkundung über Planung bis hin zur Betreiberausschreibung und Verwaltung der Infrastruktur nach ihrem individuellen Bedarf auswählen.